

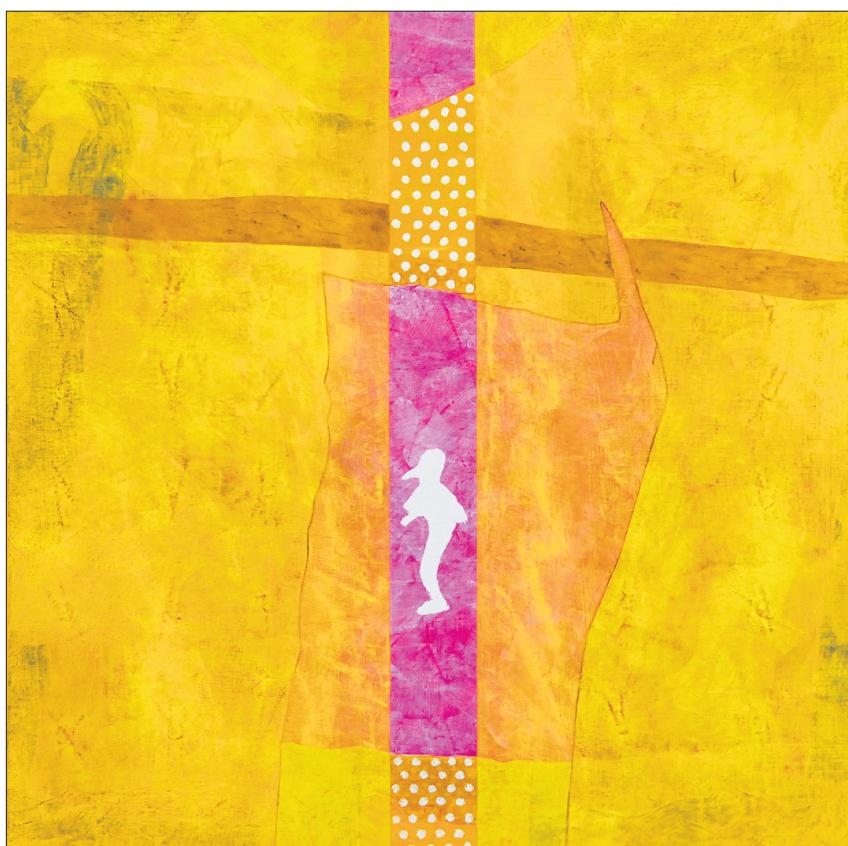
## Erlenbach «art4art» mit neuer Einzelausstellung

# «bobo» – das Reale im Abstrakten

«art4art» präsentiert erstmals den französischen Künstler Jeanick Bouys aus Südfrankreich. «Traces» (Spuren) heißt die Ausstellung mit Bildern, welche an die Al-fresco-Technik erinnern.

Die Werke der Ausstellung «Traces» des Franzosen Jeanick Bouys erinnern an Felder, weisen archaische, afrikanisch anmutende Zeichen auf, und immer wieder tritt eine merkwürdige Vogelgestalt als Silhouette in Erscheinung. Brillant geht er mit Farben und Formen um, dieser Künstler, der lange in einem Atelier in New York gearbeitet hat. Seine Werke findet man in Frankreich, in der Schweiz, in Japan und in den USA.

Von seinem Vater hat er die Al-fresco-Malerei erlernt, welche seine Werke stark prägt. In seinen Bildern manifestieren sich aber auch Fernweh, seine



Jeanick Bouys: Naturpigmente auf Leinwand (100 x 100 cm). (zvg)

## Meilen

### Gesucht und gefunden

Zur kommenden Einweihung des neuen Schulhauses Obermeilen am Samstag, 13. September, lädt die Wachtvereinigung Obermeilen (Wavo) zu einem besonderen Klassentreffen ein – zum Wiedersehen aller Jahrgänge der vergangenen 70 Jahre. Gesucht wurden und werden ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal, die zwischen 1936 und 2006 die Primarschule im alten Schulhaus Obermeilen besucht haben.

Über 500 ehemalige Schülerinnen und Schüler aus allen Regionen der Schweiz, dem benachbarten Ausland und sogar aus Übersee sind gefunden und haben sich für das Klassentreffen bereits angemeldet. Doch in verschiedenen Klassenzügen fehlen noch einige Ehemalige.

Die Feierlichkeiten finden am 13. September im Rahmen der Schulhaus-Einweihung und des Herbstfestes auf dem Festareal der Schule in Obermeilen statt. Ab 17 Uhr sind alle Ehemaligen von der Wavo zu einem Apéro eingeladen, um die guten alten Zeiten hochleben zu lassen. Der Abend soll bis weit nach Mitternacht dauern, ein Nachtesten wird auf dem Festareal angeboten.

Mit diesem Aufruf sollen noch möglichst viele der «Verschollenen» erreicht und eingeladen werden. Wer also in Obermeilen dabei sein möchte, kann sich im Internet unter [www.wavo.ch](http://www.wavo.ch) bis zum 6. September anmelden. Auf dieser Internetseite finden sich auch die aktuellen Anmeldelisten. (e)

Liebe zu Afrika und innere Landschaften. Zeichen, Muster, organische Formen oder Symbole durchbrechen die Felder im Hintergrund und führen in weite Welten. Immer wieder erscheint dazwischen ein merkwürdiger Vogel mit dem langen Schnabel eines Ibis, der sich mit seinem Profil in die farbigen Abschnitte seiner Bilder drängt. Dieses Fetisch-Tier trägt einen Namen. Es ist ein «bobo»... Offiziell existieren die «bobos» irgendwo in Afrika. Afrika manifestiert sich aber auch in der Farbenskala des Künstlers, in den Purpur- und Brauntönen.

### Strahlende Leuchtkraft

Jeanick Bouys zeigt in dieser Ausstellung in Erlenbach Bildschöpfungen von einer grossen Leuchtkraft, welche die Fresco-Technik mit afrikanischen Mustern verknüpft. Es sind abstrakte Bilder, die aufgrund der vielschichtigen, transparenten Maltechnik Tiefenwirkung erhalten und kraftvoll sind. Manchmal dominiert eine Farbe das Bildgeschehen, manchmal die Zeichen, manchmal

der «bobo». Mit feinem Gespür für Harmonien innerhalb eines Farblangs wählt und trägt der Künstler die vielen Farblasuren der Naturpigmente übereinander auf.

### Ein Weltenbürger

Der nun in Erlenbach gastierende Jeanick Bouys ist ein Weltenbürger, der zehn Jahre in seinem Atelier in New York arbeitete. Er hat an verschiedenen Wettbewerben partizipiert und Preise und Stipendien in Frankreich und Italien gewonnen. Seit 1980 sind seine Bilder regelmässig in Museen, Galerien und privaten Sammlungen in Frankreich, Japan, New York und der Schweiz zu sehen. 1950 in Frankreich geboren, lebt und arbeitet der Künstler in Montpellier, Südfrankreich. (e)

«art4art». Camilla Jeannet, Dorfstrasse 2, Erlenbach. Vernissage: Donnerstag, 4. September, 18.30 bis 21 Uhr, in Anwesenheit des Künstlers. Dienstag bis Freitag, 15 bis 19 Uhr; Samstag 11 bis 15 Uhr. Samstag, 4. Oktober, 17 bis 18 Uhr. Lesung mit der Lyrikerin Susanne Merkle mit Apéro. Samstag, 25. Oktober, 11 bis 15 Uhr. Finissage. info@art4art.ch / www.art4art.ch.



Jeanick Bouys: Ausschnitt Naturpigmente auf Papier (27 x 180 cm). (zvg)

## Die ursprüngliche Fresco-Technik

Die ursprüngliche Al-fresco-Technik stammt von der Wandmalerei ab. Dabei werden Farbpigmente in Kalkwasser (Kalkfarben) angerührt und auf den noch feuchten Kalkputz aufgetragen. Es vermengen sich die Kalkteilchen im Putz mit den Kalkteilchen in der Kalkfarbe. Beim Abbinden entsteht eine homogene Kalkputzschicht mit eingearbeiteten Farbpigmenten. Die Farbe kann nicht wie bei der so genannten Seccomalerei (Wandmalerei auf die trockene Wand) abblättern. Die Technik ist aufwendiger und schwieriger, da Putz und Farbe jeweils am selben Tag aufgetragen werden müssen und es keine Möglichkeit der Korrektur gibt.

Einzelne Motive des Gesamtfreskos werden jeweils an einem Tag bearbeitet. Der Putz des nächsten Tages muss ganz vorsichtig bis an den bereits eingefärbten Putz des Vortages herangebracht werden, um ihn nicht zu zerstören. (zsz)

## Meilen Senkung des Wasserpreises

# Wasser und Strom angepasst

### Die neuen Strom- und Wasserprieze treten per 1. Oktober in Kraft.

Per 1. Januar 2009 tritt die erste Phase der Strommarktliberalisierung in Kraft. Ab dann haben Kunden mit einem Bezug über 100 000 kWh pro Jahr die Möglichkeit, die elektrische Energie auf dem freien Markt einzukaufen. Die Energie und Wasser Meilen AG hat deshalb wie alle Energieversorgungsunternehmen (EVU) ihre Preisstruktur der neuen Gesetzgebung angepasst. Gleichzeitig wurden die Wasserprieze überarbeitet und an Verbandsrichtlinien angelehnt.

Im Rahmen der Strommarktliberalisierung zwingt der Gesetzgeber die Energieversorgungsunternehmen, ihre Kosten nach einheitlichen Methoden zu ermitteln und ihre Preise in Netznutzung und Energie aufzuteilen. Dies ermöglicht es dem Kunden, in Zukunft die Energie von einem Drittanbieter auf dem freien Markt zu beziehen. Ab Januar 2009 können vorerst jedoch nur die Grosskunden mit einem jährlichen Bezug von über 100 000 kWh von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Dieser Schritt kann allerdings nicht rückgängig gemacht werden. Entscheidet sich ein Kunde für den freien Markt, so kann er nicht mehr in die Vollversorgung beim ursprünglichen Endverteiler zurückkeh-

ren. Da das Preisniveau am freien Strommarkt im Vergleich zu den regionalen Strompreisen heute noch relativ hoch ist, lohnt sich dieser Schritt jedoch kaum. Die neuen Strompreise der EWM AG teilen sich wie vorgegeben in Netznutzung und Energie auf. Die Netznutzung deckt alle Kosten ab, welche es braucht, um den Strom vom Erzeuger bis zum Kunden zu bringen. Darin sind die Kosten der nationalen Netzesellschaft «swissgrid» (0.9 Rp./kWh), die Kosten des regionalen Netzes (EKZ) und die des örtlichen Netzes der EWM AG enthalten. Neben Energie und Netznutzung müssen Abgaben (Konzessionsabgabe an die Gemeinde) und Zuschläge separat ausgewiesen werden.

Ein Zuschlag ist die «Kostendeckende Einspeisevergütung» (KEV), welcher die ökologische Energieproduktion finanziert. Der Gesetzgeber legt die Höhe dieses Zuschlags jährlich fest. Er kann maximal 0.6 Rp./kWh betragen. Mit den neuen Preisen ist ein weiterer Schritt in Richtung Strommarkttöffnung getan. Wenn es nach dem politischen Fahrplan geht, werden in zirka 5 Jahren nicht nur die grossen, sondern alle Kunden ihre Energie im freien Markt beziehen können – sofern sie dies wollen. Obwohl neue Kostenelemente dazugekommen sind, verändern sich die Gesamtkosten für den Endverbraucher in Meilen kaum. Ein Durchschnittshaushalt mit 4600 kWh Stromverbrauch pro Jahr

zahlt gerade mal 5 Franken mehr als vorher (732 Franken). Dazu kommt die KEV (18 Franken). Die Einführung der Grundgebühr kann aber in Einzelfällen auch höhere Abweichungen zur Folge haben.

### Senkung der Wasserprieze

Im Gegensatz zum Strom konnten die Wasserprieze beachtlich gesenkt werden. Die rege Bautätigkeit hat in den letzten Jahren hohe Einnahmen in Form von Netzkostenbeiträgen (Anschlussgebühren) generiert. Diese Reserven werden nun über die nächsten Jahre abgebaut. Das neue Tarifmodell lehnt sich an Verbandsrichtlinien und basiert auf Grund- und Mengengebühr, abhängig von physikalischen Anschlussgrössen. Ein Durchschnittshaushalt kann mit Preisreduktionen bis zu 30 Prozent rechnen. Durch die strukturellen Anpassungen der Preise kann es aber vereinzelt auch zu Preiserhöhungen kommen. Für Bauherren interessant ist die Neuerung, dass bei Umbauten sowohl für Strom als auch bei Wasser keine Nachzahlung von Netzkostenbeiträgen anfällt, wenn keine Vergrösserung des Anschlusses nötig ist. Über die EWM AG: Die Energie und Wasser Meilen AG versorgt die rund 12 000 Einwohner der Gemeinde Meilen mit Strom und Wasser. Sie ist zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde Meilen und beschäftigt im Schnitt 30 Mitarbeiter. (e)

## Zollikon

# «Unmögliches» Theaterstück

Theater im Theater – das ist das diesjährige Thema der neusten Produktion der Theatergruppe Zollikon. Premiere ist am 12. September.

In sechs Aufführungen, ab Freitag, 12. September, präsentieren die Zollikoner Schauspielerinnen und Schauspieler dem Publikum mit «Wieterspiele» von Rick Abbot ein witzig-rasantes Stück über eine «leicht» generierte Schauspielsuppe.

Unsichere Schauspielerinnen und Schauspieler, ein Bühnenbild, das noch nicht fertig ist, eine Autorin, die ständig Textänderungen bringt, und eine Regisseurin am Rande des Nervenzusammenbruchs ... Diese Voraussetzungen sind wirklich nicht optimal. Aber: Die Theatergruppe Zollikon präsentiert diesen September genau so eine unmögliche Situation.

### Premiere mit Überraschungen

Mit Rick Abbots Theaterspiel «Wieterspiele» zeigt sie ein klassisches «Theater im Theater». Die Truppe hat den Auftrag, das unselige Stück «Der Fluch des Diamanten» einer unbekagten Autorin uraufzuführen. Doch die Schlussproben laufen nicht so, wie sie sollten, die Generalprobe weist ebenfalls Mängel auf und die Premiere – ja, die bringt auch so einige Überraschungen mit sich. Unter der Regie von Lisette Hofer Hintermann läuft die 21. Produktion im Gemeindesaal Zollikon und macht mit der aktuellen Inszenierung für einmal auch den Schritt «perfekt das Unperfekte zu zeigen» – angefangen vom Bühnenbild bis hin zu den unsicher, dilettantisch auftretenden Schauspielerinnen und Schauspielern. Für Unterhaltung ist gesorgt. (e)

Aufführungsdaten: Freitag, 12. September, 20 Uhr; Samstag, 13. September, 20 Uhr; Dienstag, 16. September, 20 Uhr; Donnerstag, 18. September, 20 Uhr; Freitag, 19. September, 20 Uhr; Samstag, 20. September, 20 Uhr. Gemeindesaal Zollikon. Theater-Bistro offen jeweils ab 18 Uhr. Vorverkauf: Apotheke Zollikon, [www.theatergruppe-zollikon.ch](http://www.theatergruppe-zollikon.ch) oder 079 858 79 90.

## Uetikon

# SP-Matinee mit Heidi Witzig

Die SP Uetikon am See hat die Autorin Heidi Witzig am Samstag, 6. September, 10 Uhr, zu einer Matinee eingeladen. Heidi Witzig, die von 1969 bis 1975 in Uetikon lebte, wird im Riedsteg-Saal ihr Buch persönlich vorstellen und mit dem Publikum ins Gespräch kommen. In ihrem Buch «Wie kluge Frauen alt werden» porträtiert die Historikerin zehn Frauen zwischen 63 und 90 Jahren, die über ihr Leben und ihr Alter werden berichten. Die Einblicke, die sie vermitteln, sind lebendig und vielfältig wie die porträtierten Frauen selbst. Der Themenfänger ist weit. Beruf, Familie, Pensionierung kommen ebenso zur Sprache wie Schönheit und Vergänglichkeit des Lebens. Der Eintritt ist frei. (e)

## Herrliberg/Meilen

# Faszination Cello

Thomas und Patrick Demenga musizieren am Donnerstag, 4. September, 20 Uhr, in der Kulturschiene Herrliberg-Feldmeilen. Im Rahmen der gegenwärtigen Ausstellung «phantastisch realistisch», bei welcher auch der Maler Friedrich Demenga mit einigen seiner Bildern vertreten ist, musizieren seine Söhne Thomas und Patrick Demenga, beide international renommierte Cellisten, in einem Duo-Rezital. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Jean Barrière, Niccolo Paganini, Thomas Demenga sowie Improvisationen über Bilder der Ausstellung. Eintritt frei, Kollekte. Türöffnung und Bar ab 18 Uhr. (e)

Kulturschiene, beim Bahnhof, General-Wille-Strasse, 8704 Herrliberg-Feldmeilen. [www.kulturschiene.ch](http://www.kulturschiene.ch)